

OFFENE KIRCHE ST. NIKOLAI ZU KIEL



MITTEN IN DER STADT
MÄRZ BIS MAI 2011



VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Gäste der
Offenen Kirche St. Nikolai,
liebe Gemeinde,

wenn Sie den neuen Gemeindebrief in den Händen halten, dann geht es mit großen Schritten auf Karfreitag und Ostern zu. Wir versuchen in dieser Zeit zu verstehen, was so schwer zu greifen ist: Gott und der Tod gehören zusammen wie Gott und das Leben.

Ein alter Satz hat das Leben Jesu einmal so zusammengefasst: „Mit geringsten Mitteln auf kleinstem Raum das Höchste erreichen“. Mit geringsten Mitteln – mit den „Geschichten über den lieben Gott“ - der

Bibel. Oder dem Eselsritt nach Jerusalem – der Esel ist wahrlich kein königliches Reittier! Auf kleinstem Raum - nach dem „Hosianna“ - den Jubelrufen - kommt der Schrei: „Kreuzigt ihn“. Dieser Raum des Kreuzes ist der kleinste. Dieser Raum ist genau so groß, wie ein Kreuz ihn braucht, um in die Erde gerammt zu werden. Das Höchste erreichen - in der äußersten, tödlichen Ohnmacht am Kreuz hat sich Gott mit der Welt versöhnt. Dieser Tod am Kreuz war das äußerste Zeichen der Solidarität Gottes mit allen Menschen. Hier kamen Gott und der Tod zusammen.

Diesem Nachdenken ist auch eine Reihe gewidmet, auf die ich Sie schon an dieser Stelle aufmerksam machen möchte. Prof.

D. Sänger von der CAU wird uns am Mittwoch, den 13. April über den „Prozess Jesu“ aufklären, in der Karwoche werden wir in drei Abendmeditationen dem weiter nachgehen.

Ein weiterer Hinweis: die Gemeindeversammlung des vergangenen Jahres bat uns, die Lesbarkeit des Gemeindebriefes zu verbessern. Das ist so ohne weiteres nicht möglich – aber wir werden für Interessenten eine Großdruckausgabe anbieten. Melden Sie sich doch bitte bei Bedarf im Gemeindebüro.

Pastor Dr. Matthias Wünsche

Taufe

2011 soll nach dem Willen der EKD das „Jahr der Taufe“ werden, eine Station auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017. Wir wollen dem Rechnung tragen und im Laufe des Jahres an vielen Stellen den verschiedensten Aspekten der Taufe nachspüren.

Taufe – was ist das eigentlich? Sie ist auf alle Fälle das Grunddatum des christlichen Glaubens überhaupt. In ihr spricht uns Gott sichtbar und spürbar seine unverlierbare Nähe zu, in ihr bekennen wir uns – spätestens bei der Konfirmation - öffentlich zu einem Lebensweg, den wir im Geist des Evangeliums gehen wollen. Letzteres ist mit

einer der Gründe, warum wir von der Taufe als einem „Sakrament“ sprechen. Hinter diesem Wort verbirgt sich (zuerst und) vor allem eines: ein öffentliches Bekenntnis. Ursprünglich kommt dieses Wort aus dem lateinischen Rechtswesen – ich bekenne mich zum Kaiser und der lässt mir seine Fürsorge zukommen. Bei Soldaten z.B. war das Fall. Offen war ein solcher Begriff für die frühe Christenheit auf eine Übertragung hin in den religiösen Bereich. Nicht unerheblich für das Grundverständnis von Taufe – mit ihr wird etwas öffentlich gemacht, das schon vom ersten Moment an gilt: alle Lebenskraft, alle Liebe, alle Zuwendung Gottes gilt vom ersten Moment meines Lebens an. In der

Taufe wird dieses „Ja“ Gottes zu mir sichtbar und spürbar. Gott bekennt sich zu mir und ich mich zu ihm.



Wie so viele unserer christlichen Symbole ist die Taufe ausgesprochen vielschichtig. Natürlich kommen viele andere Momente hinzu, unabdingbar, notwendig. Aber dieser „erste Nagel“ muss sitzen – in der Taufe wird etwas öffentlich, was schon immer gilt. Dass das unendlich viel mit verantwortlicher Freiheit zu tun hat – dazu bald mehr. An dieser Stelle, im Gottesdienst, in Vorträgen...

MJW

Auf biblischen Spuren unterwegs

St. Nikolai plant - bei ausreichendem Interesse - für den Herbst 2012 eine Gemeindefahrt ins Heilige Land.

Jerusalem, die Stadt, in der man auf Schritt und Tritt Religion „atmen“ kann, Ölberg, Via Dolorosa, Grabeskirche, Klagemauer sowie die verschiedenen Wirkungsstätten Jesus am See Genezareth und viele weitere Orte der hebräischen Bibel und des



Neuen Testaments werden beeindruckende Höhepunkte dieser Reise sein. Aber

auch ein Besuch in Yad Vashem gehört zum Pflichtprogramm einer Reise in dieses kleine, aber faszinierende Land, das vom schneebedeckten Berg Hermon im Norden bis hin zu bizarrer Wüstenlandschaft im Süden auch eine große landschaftliche Vielfalt bietet. Die Reise wird mit ortskundiger deutschsprachiger Reiseleitung in einem modernen, klimatisierten Reisebus erfolgen.

Die Vorbereitungszeit für eine derartige Reise bedarf 1 – 1,5 Jahre. Um festzustellen, wie groß das Teilnehmerinteresse ist, bitten wir Sie, sich bis Mitte März in eine im Küsterbüro ausliegende Liste mit Ih-

ren Kontaktdaten einzutragen. Diese Eintragung ist unverbindlich und stellt noch keine Anmeldung dar. Nach Vorliegen der wichtigsten Informationen werden wir im Frühjahr 2011 alle Interessierten zu einem ersten Treffen einladen. Eine verbindliche Anmeldung für die ca. zweiwöchige Reise wird dann im Sommer 2011 notwendig sein.

Wir freuen uns über reges Interesse und dann hoffentlich eine gemeinsame Reise ins Heilige Land. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Annette Fink, Mitglied des Kirchenvorstands St. Nikolai.

Fink

„Ich bin getauft auf deinen Namen“

Welches Kind kann sich schon an seine eigene Taufe erinnern? Es sind wohl die wenigsten, denn meist entscheiden die Eltern, ob ihr Baby – auch symbolisch – unter den Schutz Gottes gestellt und in die christliche Gemeinde eingeführt werden soll. Fotos zeugen später zwar von dem feierlichen Ereignis und mit Glück findet sich die Taufkerze noch in einem verborgenen Winkel einer Schrankschublade. Doch was die Taufe wirklich bedeutet, wissen wohl nur wenige Jungen und Mädchen.

An unserem nächsten kirchenpädagogischen Tag wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, der Bedeutung der Taufe auf den

Grund zu gehen. Dazu suchen wir nach Spuren, die in unserem Kirchraum, aber auch im Kieler Kloster und im Klostergarten von der Taufe zeugen.

Was hat es mit dem Taufbecken auf sich? Warum sehen wir darauf den Nikolaus? Wozu dient eigentlich das Wasser? Und friert das Baby nicht, wenn der Pastor mit dem „kalten“ Nass kommt? Mit allen Sinnen werden die Kinder diesen und anderen Fragen nachgehen können.

Stattdessen wird der kirchenpädagogische Tag zum Thema Taufe unter der Leitung von Dorte Dela und Nicole Hansen am

Sonnabend, den 14. Mai, von 10 bis 13 Uhr. Treffpunkt ist die Kirche St. Nikolai, beenden werden wir den Tag im Kieler Kloster.



Eingeladen sind alle Jungen und Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf euch!

Hansen

VERANSTALTUNGSKALENDER

Sonntag	06. März 2011, Estomihi
10:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche / SanktNikolaiChor
19:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche
Sonntag	13. März 2011, Invokavit
10:00	Propst i. R. Sonntag
19:00 (A)	Pastorin Schilling / Choralschola
Sonntag	20. März 2011, Reminiscere
10:00	OKR em. Heinrich
19:00 (A)	OKR em. Heinrich
Sonntag	27. März 2011, Oculi
10:00	Propst Lienau-Becker
17:00	J. S. Bach, Johannes-Passion
19:00 (A)	SanktNikolaiChor, Solisten, Orchester (siehe Seite 8) im Kieler Kloster / Propst Lienau-Becker
Sonntag	03. April 2011, Lätare
10:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche
19:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche
Sonntag	10. April 2011, Judica
10:00	Propst Lienau-Becker / Kieler Knabenchor
19:00 (A)	Propst Lienau-Becker / Choralschola
Mittwoch	13. April 2011
19:30	Evangelische Stadtakademie
	„Prozess Jesu“ Prof. Sänger (siehe Seite 11)
Sonntag	17. April 2011, Palmsonntag
10:00	Pastor Dr. Wünsche
19:00 (A)	Pastor Dr. Wünsche
Montag	18. April 2011
08:00	Passionsandacht / Pastor Dr. Wünsche
18:00	Meditation „Judas“
	Pastor Dr. Wünsche (siehe Seite 11)
Dienstag	19. April 2011
08:00	Passionsandacht / Propst Lienau-Becker
18:00	Meditation „Pilatus“
	Pastor Dr. Wünsche (siehe Seite 11)
Mittwoch	20. April 2011
08:00	Passionsandacht
18:00	Mediation „Petrus“
	Pastor Dr. Wünsche (siehe Seite 11)
Donnerstag	21. April 2011, Gründonnerstag
08:00	Passionsandacht
19:30	Propst Lienau-Becker
Freitag	22. April 2011, Karfreitag
10:00	Pastor Dr. Wünsche / SanktNikolaiChor
14:30	Sterbestunde Jesu / Pastor Dr. Wünsche
Sonabend	23. April 2011
23:00	Osternacht / Propst Lienau-Becker
Sonntag	24. April 2011, Ostersonntag
10:00 (A)	Bischofsbevollmächtigter Magaard
19:00 (A)	entfällt
Montag	25. April 2011, Ostermontag
10:00	Pastor Dr. Wünsche / SanktNikolaiChor

Sonnabend 30. April 2011
 18:00 Heilungsgottesdienst (siehe Seite 9)
Sonntag 1. Mai 2011, Quasimodogeniti
 10:00 (A) Propst Lienau-Becker
 19:00 (A) Propst Lienau-Becker
Sonntag 8. Mai 2011, Misericordias Domini
 10:00 Pastor Dr. Wünsche
 19:00 (A) Pastor Dr. Wünsche / Choralshola
Sonnabend 14. Mai 2011
 10:00 Kirchenpädagogischer Tag „Taufe“ (siehe Seite 5)
Sonntag 15. Mai 2011, Jubilate
 10:00 Pastor Dr. Wünsche
 19:00 (A) Pastor Dr. Wünsche
Sonntag 22. Mai 2011, Cantate
 10:00 Propst Lienau-Becker / SanktNikolaiChor
 19:00 (A) Propst Lienau-Becker
Sonntag 29. Mai 2011, Rogate
 10:00 Pastor Dr. Wünsche / Kieler Knabenchor
 17:00 Tansania-Gottesdienst / Propst Lienau-Becker
 19:00 (A) Pastor Dr. Wünsche

Regelmäßiges

Dienstags um 10:00
 Heiteres Gedächtnistraining für Senioren
jeden 1. + 3. Dienstag des Monats um 15:00
 Bastelkreis
Mittwochs um 7:30
 Frühgottesdienst (A)
Mittwochs um 17:00
 Die Halbe Stunde (Näheres siehe Plakataushang)
Mittwochs um 19:00 (14-tägig)
 Unterbrechungen - Geistliche Übungen im Alltag
Donnerstags um 8:30 (für alle offen)
 Mitarbeiterandacht des Kirchenkreises
Donnerstags um 18:30 (während des Semesters)
 Ev. Eucharistiefeier
 Prof. S. Bobert und Studenten der CAU
jeden 1. Sonnabend im Monat 12:00
 Friedensgebet

7 [Kurzfristige Änderungen sind nicht ausgeschlossen]

J. S. Bach, Johannespassion, 27. März 2011, 17 Uhr
SanktNikolaiChor, Hannoversche Hofkapelle, Solisten, Leitung: R.-M. Munz
Vorverkauf ab 14. Februar 2011 bei Ruth König Klassik und Konzertkasse Streiber.

Passionskonzert

Welches ist nun eigentlich die schönere Passionsvertonung von Bach? Darüber zu streiten ist müßig, denn sie sind grundverschieden und jede hat ihre eigenen Qualitäten.

Die eine (Johannes) ist kürzer und dramatischer als die andere (Matthäus), diese dafür meditativer und epischer. Matthäus stellt den leidenden Menschensohn Jesus in den Vordergrund (Kommt ihr Töchter, helft mir klagen). Bei Johannes ist es Christus der König (Herr, unser Herrscher). Dies spiegelt sich schon ganz deutlich in den Eingangschören. In der Matthäus-Passion sind mehr kontemplative Arien, die Chöre sind kürzer. In der Johannes-Passion sind weniger Ari-

en, dafür ausgedehntere Chöre. Insgesamt bleibt die Johannes-Passion dichter am Text. Im Gegensatz zur Matthäus-Passion, bei der die Leidensgeschichte durch betrachtende Arien zum meditativen Innehalten unterbrochen wird. Der Monumentalität der Matthäus-Passion steht die Dramatik der Johannes-Passion gegenüber. Man spricht von der großen und kleinen Schwester oder von Roman und Novelle.

Qualitativ stehen beide Kompositionen auf höchstem Niveau und zählen zur Weltliteratur der Musik. In beiden Werken werden Emotionen geweckt, denen man sich auch heute noch schwerlich entziehen kann. Die

Musik beider Passionen führt uns mitten in die Leidensgeschichte Jesu.

Bach hat beide Werke geliebt und sie mit größter Sorgfalt immer wieder überarbeitet. Von der Matthäus-Passion ist uns eine autographe Reinschrift erhalten, sozusagen die Endfassung. Von der Johannes-Passion (Uraufführung 1724) gibt es fünf sehr unterschiedliche Fassungen aus einem Zeitraum von 25 Jahren. Die letzte Aufführung (1749) zu Bachs Lebzeiten, war sicher noch nicht die Endfassung. Die angefangene Reinschrift wurde abgebrochen. Wir wissen nicht warum.

Munz

Heilungsgottesdienst an St. Nikolai

Seit 10 Jahren finden an St. Nikolai zu Kiel zweimal im Jahr (im Frühling und im Herbst) Heilungsgottesdienste statt. Heilung wird in der Regel als Wiederherstellung eines vertrauten Zustandes verstanden, der als vollkommen angesehen wird und auch so sein soll. „Heil werden“ beschreibt etwas anderes: Unabhängig von einer Vollkommenheit „wie früher“ kann eine Person in ihrer Leib-Seele-Einheit heil werden. Heilung oder Heil zu erfahren kann so etwas sehr Unterschiedliches zum Ausdruck bringen. Meist sind Heilung und Heil eng miteinander verbunden.

Die Heilungsgeschichten im Neuen Testament berichten von beidem: von der Besei-

tigung eines Krankheitssymptoms und von einer Heilserfahrung mit Gott. Sie weisen hin auf die enge Verbindung zwischen körperlichem und seelischem Erleiden einer Krankheit. Beides gehört zusammen. In den heiligen Gottesgeschichten wird nicht nur von der Beseitigung einer Krankheit erzählt, sondern es kommt auch vor, dass jemand sein Leben als ein Fragmentarisches erkennt und annimmt, weil Gott ihn angenommen hat.

Die Heilungsbitte und Salbung werden auf der Basis des Bibeltextes aus Jakobus 5,13-18 durchgeführt, wobei die Gemeindemitglieder vor den Altar treten bzw. vor ihm knien. Ihnen wird einzeln die Hand aufgelegt und zu

Heilungs- und Segensbitten ihre Stirn und Hände mit Salböl in Form eines Kreuzes bestrichen – wenn sie das mögen. Das Salböl ist nach alttestamentarischem Rezept hergestellt, bei empfindlicher Haut wird Rosenöl verwendet.

Heilung ist ein weiter Begriff, der Tröstung, Stärkung, Linderung, Ausweg-Finden, das Wunder der Genesung und vieles mehr beinhaltet. Alle sind herzlich eingeladen, Heilung zu erbitten und zu erleben.

Heilungsgottesdienst:
Sonnabend, 30.04.2011, 18:00 Uhr

Ulrich Stephani / Renate Ebeling



Offene Türen an St. Nikolai



Wer die Innenstadt Kiels besucht, sieht sie schon von Weitem: die Kirche St. Nikolai am Alten Markt.

Kirche zu sein, bedeutet für uns jedoch nicht allein, Gottesdienst-raum zu sein, wir verstehen uns ganz bewusst als „OFFENE Kirche“: OFFEN heißt, jedermann einzuladen – Christengemeinde und Bürgergemeinde, Kieler oder auch Touristen aus aller Herren Länder!

Und OFFEN bedeutet auch ganz wörtlich genommen, die Kirchtüren OFFEN zu halten, täglich von 10 bis 18 Uhr.

Dass wir diese ÖFFNUNG nicht nur konzeptionell formulieren, sondern auch ganz praktisch leben können, verdanken wir dem großen Engagement unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Präsenzdienst: Ob es darum geht, die Kerzen am Lichtträger zu erneuern, ob ein Besucher ein Andenken erwerben möchte, ob es Fragen zum Kirchraum gibt oder ob durchgefrorene Seelen mit einer Tasse Tee oder Kaffee und einem guten Wort erwärmt werden wollen, unsere Mitarbeiterinnen haben für alle ein OFFENES Ohr. In den Sommermonaten, wenn die Kreuzfahrtschiffe im Hafen festmachen, finden täglich bis zu 1000 Menschen den Weg in

unsere Kirche und freuen sich, in unseren Ehrenamtlichen stets einen freundlichen Ansprechpartner zu finden. Sie fühlen sich eingeladen, herzlich willkommen. Nicht selten erreicht uns eine Mail aus fernen Ländern, in der man sich für die OFFENE, für die herzliche Aufnahme – und sei es nur für wenige Minuten – bedankt.

Allen Ehrenamtlichen sei – vor allem im Namen unserer zahlreichen Besucher – von Herzen für Ihr großes Engagement gedankt! Haben Sie Lust, das Team unseres Präsenzdienstes zu ergänzen? Die Tür steht Ihnen OFFEN. Seien Sie uns herzlich willkommen!
Hansen

Letzte Stationen, letzte Begegnungen

Beginnend mit einem Vortrag von Prof. Sänger über den „Prozess Jesu“ wollen wir in der darauffolgenden Karwoche drei Figuren betrachten, die Jesus Weg in seinen letzten Tagen kreuzten: Judas, Pilatus und Petrus haben auf unterschiedlichste Weise in das Geschehen dieser Tage vor 2000 Jahren eingegriffen. Ihren - auf den ersten Blick - allzu menschlichen Schwächen, aber auch ihren individuellen



Beweggründen hinter ihrem Verhalten wollen wir in Wort und Musik meditativ nachspüren:

Vortrag von Prof. Sänger:

Mittwoch, 13.04.2011, 19:30 Uhr

Meditationen (jeweils um 18:00 Uhr):

Montag, 18.04.2011

Dienstag, 19.04.2011

Mittwoch, 20.04.2011

Seien Sie zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen! *Red.*

Wegbegleitung

Bestattet wurden:

Christa Kiekebusch, geb. Zwicker (99 J.)

Georg Herrmann (89 J.)

Christl Lebahn, geb. Koch (78 J.)

Peter Bandholz (58 J.)

Peter Paproth (61 J.)

Getraut wurden:

Christian und Vivienne Asbach, geb. Bode

Getauft wurden:

01.12.10 Katharina Klaus

11.12.10 Jennifer Metan

11.12.10 Lea Sophie Metan

All denjenigen, die in den vergangenen Wochen und Monaten Geburtstag gehabt haben, sei es ein runder, ein hoher oder auch „nur“ ein normaler, auf diesem Wege:
Gottes Segen - und gehen Sie weiterhin Ihrer Wege behütet!

ADRESSEN

www.st-nikolai-kiel.de

Pastor / Wiedereintrittsstelle

Dr. Matthias Wünsche,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-982 69 10
Fax: 0431-982 76 74
mobil: 0170-385 87 35
pwuensche@st-nikolai-kiel.de

Gemeindebüro (Mo - Fr 10:00 - 12:30)

Angela Wachsmann,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-95 0 98
Fax: 0431-9 16 73
gemeindebuero@st-nikolai-kiel.de

Kirchenmusiker

KMD Prof. Rainer-Michael Munz,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-55 78 569
Fax: 0431-51 92 668
mobil: 0173-911 45 22
munz@munz-kiel.de

Küsterloge

Klaus Schlüter, Frank Hess,
Alter Markt, 24103 Kiel
Telefon: 0431-982 76 73

Kirchenvorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Klaus Blaschke,
Nietzschestr. 46, 24116 Kiel
Telefon: 0431-1 73 47
Fax: 0431-259 35 58
Prof.Klaus.Blaschke@web.de

Kirchenpädagogischer Dienst

Dorte Dela (GS + Sek I)
Telefon: 0431-888 69 29

Gerlind Stephani (Sek I + II)
Telefon: 0431-52 94 86

Bankverbindungen

Offene Kirche St. Nikolai-Kiel
EDG - Kiel
Kto-Nr: 355739 BLZ: 210 602 37

Spenden zugunsten der Kirchenmusik:
EDG - Kiel
Kto-Nr: 200011991 BLZ: 210 602 37

Förderkreis Kirchenmusik:
EDG - Kiel
Kto-Nr: 223 913 BLZ 210 602 37

Impressum

Vi.S.d.P.: Pastor Dr. Matthias Wünsche | Redaktion: Pastor Dr. Matthias Wünsche, Prof. Dr. Klaus Blaschke, Annette Fink, Angela Wachsmann | Druck: Schneider Druck